How to: Advocacy für eine stärkere Medienpädagogik in Deutschland

Wie können medienpädagogische Akteur*innen in Deutschland ihre Kommunikation in Richtung Politik gemeinsam verbessern? Dies ist notwendig, um angesichts knapper Kassen und vielfältiger Interessen eine flächendeckende und bildungsortübergreifende Förderung von Medienkompetenz zu erreichen. Mit dieser Frage hat sich die Arbeitsgruppe Lobbyarbeit der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e.V. (GMK) befasst und die hier verlinkten Unterlagen erstellt.

Wie kann Unterstützung bei der politischen Arbeit gelingen?

Ziel ist ein Unterstützungsangebot für medienpädagogische Akteur*innen in der politischen Arbeit auf kommunaler, Landes- und Bundesebene, indem sie

- sich auf gemeinsame Forderungen beziehen, die sie jeweils für ihre Arbeitskontexte konkretisieren können,
- diese Forderungen in Bezug setzen zu aktuellen Ereignissen (ggf. vor Ort), um die unmittelbare Notwendigkeit zu unterstreichen sowie
- als Teil einer bundesweiten Initiative für die Stärkung der Medienpädagogik ihren konkreten Bedarfen vor Ort mehr Nachdruck verleihen können.

Von wem stammen die Positionen in den entwickelten Dokumenten?

Im verlinkten Forderungspapier wurden Positionen und Forderungen von den folgenden Organisationen und Initiativen aufgegriffen:

- Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e.V. (GMK),
- Initiative „Gutes Aufwachsen mit Medien“ (GAMM),
- JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis und
- Initiative „Keine Bildung ohne Medien!“ (KBoM).

Zusätzlich stehen als Handreichungen Argumentationspapiere mit „Talking Points“ zu aktuellen medienbildungspolitischen Fragestellungen zur Verfügung.

Wie kann man mit den Dokumenten arbeiten?

- Die Dokumente sollen die Arbeit der Träger unterstützen und sind zur Anpassung gedacht.
- Vom Forderungspapier gibt es zwei Versionen:
 - ein PDF mit den Logos der o.g. Organisationen und
 - ein Worddokument zum Anpassen (siehe gelb markierte Bereiche im Dokument) für den individuellen Gebrauch, um die eigene Organisation einzufügen und sichtbar zu machen.
- Das Forderungspapier steht unter der Creative Commons Lizenz CC BY-SA 4.0. Die Namen der Urheber*innen sollen bei einer Weiterverwendung genannt werden. Wird das Material mit anderen Materialien zu etwas Neuem verbunden oder verschmolzen, sodass das ursprüngliche Material nicht mehr als solches erkennbar ist und die unterschiedlichen Materialien nicht mehr voneinander zu trennen sind, muss die bearbeitete Fassung bzw. das neue Werk unter derselben Lizenz wie das Original stehen. Details zur Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>.
- Wenn die Dokumente genutzt werden, sollte eine kurze Nachricht an die darin angegebene Kontaktadresse verschickt werden. Teilen Sie/Teilt darin bitte mit, **welcher Träger wann** die Dokumente genutzt hat und wer die **Kontaktperson beim Träger** ist. Optional freuen wir uns über die Angabe, ob die Dokumente auf kommunaler, Landes- oder Bundesebene genutzt wurden.

Viel Erfolg uns allen!